Müller erledigt fix im ästhetischen sämtliche Revolten; Aufschreiliteraten erklönen ihm Mittel, das Proletariat niederzuhalten und dessen Arbeit als geistlos zu verachten, das ist unterwertig zu löhnen.

Schulze nützt dem Seelenschwindel roter Schar, verzecht revoltiert er und in Hoetgers Kitschlinie manikürt er offizierliche Bravos.

Der Literat, gewiß kein Prometheus, sondern mageres Nebenerzeugnis des potenten Schulze.

All diese Weltfreunde, die weiter nichts als einen Willen zum Drama oder Stil besitzen, sind Schulzens armselige Mistgeburt. Der Aufgewichste verodet mit Literatur den Proletarier und entfremdet ihn der Handlung. Mit Bildung erschlägt man den Besitzlosen.

* * *

Der Mensch ist nicht gut, mein lieber Leonhard Franck, vor allem ist er Schulze, und hier ist es Frage der Rechtschreibung, wie weit er Schulze ist.

Die Erde wird brauchbar, wenn sie verschulzt wurde und wenn man irgendeinem Betrieb Sinn unterschiebt, so Schulzen.

Die Welt ist ein Begleitumstand Schulzens und ihr Elan wird stets an der Muschel des Nußbaumvertikos scheitern, worin Schulze Revolten und Bewußtsein anlegt.

Frech absolutet Schulze.

Welcher Bürger gestände Relativität ein?

Vorgestern einsamte man individuell.

Gestern kameradete man Mensch.

Schöpferchen liefern emsig schlechtzahlenden Kapitalisten Erlösung.

Schöpferchen: geschmeidige Hilfstruppen des Bürgers.

Schulze bürgert ins Höhere. Erschiebt sich Hierarchie; jenseits des Übermenschen und Obergefreiten.

Was bedeutet im geistig gelösten All und billig verramschten lyrischen Rausch ein gemeiner hungriger Arbeiter?

Angesichts der billig erworbenen Seele Schulzens, bewiesen vom Philosophen, dem Zuhälter des Bürgers, der Schulzen den wissenschaftlichen Zweck verschob.

Entwicklung bürgert mich an.

Man entwickelt sich von Bauparzelle zu Bauparzelle. Mein Vaterland muß größer sein. Diese Parzellenpolitik bestimmt die Mentalität reklamierter Papierarier.

Schulze hat nicht nur Zwecke, Schulze selbst ist der Zweck.

Je mehr die Zahl der Zwecke wächst, um so gewichtiger die Person. So Nietzsche.

Schulze rülpst gern ins Höhere.

Ideale beweisen Gemeinheit.

Und all dies wird vom fleischkantigen Hängebusen der Frau Schulze überschwitzt.

* * *

Schulze ist vor allem Edelschulze und überschulzt.

Entwicklung und seelisches sind Vorwände der Gemeinheit.

Je mehr Vieh, um so mehr Seele.

Caché. Schulze verschleißt den vom Geischtigen verkauften Seelenstoff.

Geistiges Sperma fluktuiert en gros.

Analytenschulze ist beendet; man syntetet konstruktiv. Statt Kopfgußeisernes Kreuz; aber Gesinnung pardon Ethos.

Edelkameraden liefern. Man primitivt. Kann sich auch amerikanisch; rational erschobenes Gipfeln und darüber, Schulze denkt die Welt, meine Vorstellung, Kapital, Besitz.

(Ich, Mein; Besitzfetichism erledigt im sozialistischen Staat, der Euch aufgezwungen wird.)

Gurkensalat wächst demnach als Folge meiner Entschlüsse. Also Gurkensalat Folge einer Überlegung; Denken liebt Schulze weitläufig einzuschieben und schließt: mein Gurkensalat, meine Gedanken, Herr Verleger.

Die Verleger, der Kunsthändler Kategorie der jungen Leute, die Schulze anstellt Illusions zu erramschen.

Jemand kooft Impressionisten. Ist er damit Impressionist?

Nein, Herr Cassirer hat die Cézannes gemalt, da er sie verkoofte — nich?

Es gilt für ehrenvoller, einen Cézanne zu verkloppen als ihn zu malen.

Der Besitzende — Schulze ist der Produktive. Man expropriiere ihn; der Hühnerbürzel gerupfter Schäbigkeit steißt aus dem faden Mund.

Was ist Ziel der Renoirmalerei? Meier — Gräfe.

Also Schulze.

Eines bezeichnet Schulzen. Alles ist ihm Mittel, er ist Zweck. So der Sachse Nietzsche, der den zum Zweck gesetzten Schulze erpsalmte.

Schulze ist Gesetz, Notwendigkeit, Schicksal.

Von ihm fällt der Erdball runter wie ein junger Hund.

C. E.